

Medienmitteilung vom 10. Januar 2011

Förderung der erneuerbaren Energien ist nur ein Deckmäntelchen BKW senkt Ausbauziele für erneuerbare Energien

Die Senkung der Ziele der erneuerbaren Energien der BKW enttäuscht die Grünen Bern. Schon das Ziel von 1'000 GWh bis 2030 entspricht angesichts der langen Dauer einem tiefen Wert, das Ziel war alles andere als ambitiös.

Mit dieser Senkung der Ausbauziele deckt die BKW ihr doppeltes Spiel bei der Stromproduktion auf. Die bisher propagierte Förderung der erneuerbaren Energien, diente in erster Linie als ökologisches Deckmäntelchen. Die Begründung, dass der Widerstand der Bevölkerung die Umsetzung der angestrebten Ziele unmöglich mache, ist nicht einleuchtend und für die Grünen nur ein Vorwand.

Die BKW hat sich insbesondere im Bereich der Photovoltaik nur sehr tiefe Ziele gesteckt und fördert diese eindeutig zu wenig. Bis 2030 werden die Preise der Photovoltaik im Bereich der anderen erneuerbaren (Wasser/Wind) sein. Zusammen mit dem grossen Potential in der Schweiz und im Kanton Bern (400 - 800 GWh bis 2020 und 4-6 TWh bis 2050) wäre alleine mit Photovoltaik das Ziel von 1000 GWh einfach erreichbar. Die langsamen Prozesse bei der Wind- und Wasserkraft sind vor diesem Hintergrund bei der langen Zeitspanne bis 2030 kein Argument.

Die BKW macht mit ihrer Haltung Propaganda im Hinblick auf die Abstimmung über ein neues AKW in Mühleberg. Bereits mit dem Versand ihrer Zeitschrift auch an Haushalte in der Stadt Bern, greift sie massiv in den Abstimmungskampf ein. Aus Sicht der Grünen geht diese Propaganda weit über der im September angekündigten "Information der Kunden über die üblichen Informationskanäle".

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, 079 263 47 68